

Botrytis

Biologie

Grauschimmel, Blütenfäule, Botrytis-Fäule

Der Erreger von Blatt- und Stängelfäulen sowie einer ausgeprägten Blütenfäule an Phalaenopsis und Cattleya ist der Schadpilz *Botrytis cinerea* Pers. Der weit verbreitete Erreger hat einen sehr großen Wirtspflanzenkreis, er wächst praktisch auf allen Pflanzenteilen. Charakteristisch ist der bei hoher Luftfeuchtigkeit erkennbare, mausgraue Sporenrasen auf den Befallsstellen (Grauschimmel).

Bei leichter Berührung oder Luftbewegungen lösen sich die Sporen von den Trägern ab und werden im Gewächshaus verbreitet. Unter günstigen Bedingungen kann *Botrytis* auch dunkle Sklerotien ausbilden.

Schadbild

Blüten zeigen zunächst kleine, im Gegenlicht erkennbare, wässrige Flecken. Später werden diese braun-fleckig, das Gewebe nekrotisiert. Symptome entstehen vor allem bei anhaltend hoher Luftfeuchtigkeit und daraus resultierendem Niederschlag durch Taupunktunterschreitung. Auf den Blättern können schmutzig gräuliche Flecken entstehen, darauf bildet sich der stäubende Sporenbelag.

Bekämpfung

- *Botrytis* ist ein Schwächeparasit, gut ernährte und optimal kultivierte Pflanzen werden kaum befallen.
- Lichtmangel, einseitig hohe Stickstoffdüngung oder zu hoher Salzgehalt im Substrat dagegen erhöhen die Anfälligkeit der Pflanzen.
- Während der Blütenbildung ist genau darauf zu achten, dass der Taupunkt nicht unterschritten wird und der daraus resultierende Niederschlag schädigen kann. Die Luftfeuchtigkeit muss besonders im Winter herabgesetzt werden, stagnierende Luft ist zu vermeiden. Im Einzelfall ist der Einsatz von Ventilatoren ratsam.
- In nicht blühenden Pflanzenbeständen können bei Infektionsgefahr wiederholte, prophylaktische Behandlungen mit Boscalid, Fenhexamid, Iprodion, Tolyfluanid oder Cyprodinil + Fludioxonil erfolgen. Da *Botrytis* relativ schnell Resistenzen gegen Fungizide ausbilden kann, ist auf ständigen Wechsel der Wirkstoffgruppen zu achten.
- Direkte chemische Behandlungen gegen *Botrytis*-Blütenfäule sind unsinnig.